



Weinburg voraus

Informationsblatt der SPÖ Weinburg

Ausgabe: 1/2018

36. Jahrgang

Jänner 2018

„Prosit 2018“



Sonderausgabe zur Landtagswahl am
28. Jänner

FRANZSCHAFT!

Wohin bewegt sich Niederösterreich?
Warum wir dringend eine zweite Meinung
brauchen?

Warum jetzt alles bunter wird?

uvm...

Inhalt

4 Gemeinden
2 Bezirke



Kern - Thema



Naturfreunde



Aktuelles aus der
Gemeinde



Wandern am
Nationalfeiertag



Mythen, Fakten
NÖGKK



Pensionisten-
verband



Schwarz (Türkis) /
Blau



Save the Date

Wanderung

4 Gemeinden 2 Bezirke

Bischofstetten
St. Margareten
Ober-Grafendorf
Weinburg

Premiere feierte heuer - am 23. Oktober - auch diese großartige Veranstaltung. Trotz der wenig einladenden Wetterbedingungen zählten wir im "Klangener Kunstbahnhof", rund 40 motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der ersten Bezirksgrenzwanderung der SPÖ - "Vier Gemeinden, zwei Bezirke". Nach gut geschmierten Broten, Saft und/oder Glühwein, ging's dann weiter über den Mostbrunnen und die "Stoaleit'n Alm" zurück zum Start nach Bischofstetten. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir diese Grenzwanderung auch heuer wieder durchführen werden. Voraussichtlich am **14. Okt. 2018**.



Kern - Thema

Werte Leserinnen und Leser!

„Nach der Wahl ist vor der Wahl.“ Dieser Satz wird in der Politik gerne eingesetzt. In den letzten Monaten wurde er aber für die politischen Ortsorganisationen in NÖ zur Realität. Kurz nach der Nationalratswahl im Oktober, wurde der 28. Jänner 2018 als Termin für die Landtagswahl festgelegt. Meine Freude hielt sich damals in Grenzen, weil ich wusste, dass der Arbeitsaufwand unserer freiwilligen und engagierten Mitglieder wieder enorm sein wird. Doch wir haben uns der Herausforderung gestellt und sind erneut voll motiviert an die Arbeit gegangen. An diesem Punkt will ich mich bei meinem gesamten Team der SPÖ-Weinburg, für ihren Einsatz herzlich bedanken. Angefangen von den Sitzungen, über die Hausbesuche, bis zur Durchführung der Wahl werden viele ehrenamtliche Stunden benötigt. Meinen größten Respekt dafür.

Nun zur Wahl: Durch den Rückzug von LH Erwin Pröll, ergibt sich in NÖ eine große Chance. Die seit Jahren festgefahrene und durch die ÖVP NÖ diktierte Politik, könnte etwas Abwechslung und Farbe abbekommen. Mit unserem Spitzenkandidaten, Franz Schnabl, hat ein Mann die politische Bühne betreten, der über sehr viel Erfahrung in den verschiedensten Lebensbereichen verfügt. Ob als Polizeigeneral, Personal-Manager bei Magna oder als Präsident des Arbeiter Samariter Bundes hat er bewiesen, dass er die notwendigen Führungskompetenzen mitbringt, die erforderlich sind, um ein Land wie Niederösterreich zu führen und zu gestalten. Aber damit es überhaupt dazu kommen kann, muss die SPÖ in diesem Land ordentlich zulegen. Leider konnten wir die Nationalratswahlen nicht gewinnen und deswegen kam es auch zu einer ÖVP/FPÖ Regierung im Bund. Für Niederösterreich haben wir jedoch die Chance, das zu verhindern. Durch die Auflösung des „Team Stronach“ und den Rückzug des LH ist genügend Potential vorhanden, um wieder eine gewichtigere Rolle spielen zu können. Um die Menschen in diesem Land zu überzeugen, dass eine zweite Meinung wichtig ist, sind die Hauptaugenmerke des Wahlprogramms breit gefächert. Die SPÖ steht für Zusammenhalt und Menschlichkeit. Sicherheit steht in allen Bereichen ganz oben: in der Gesundheitsversorgung, bei Pensionen, im sozialen Bereich, bei den Bildungschancen und in der Arbeitswelt – auch im Hinblick auf die Digitalisierung und dem Schutz vor Kriminalität. Wir wollen die Zukunft positiv gestalten und eine bessere Lebensqualität schaffen.

Im ganzen Land läuft die Aktion „100 Projekte für 20 Bezirke“. Das bedeutet, dass in jedem Bezirk Schwerpunktthemen ausgearbeitet wurden und diese nun der Öffentlichkeit angeboten werden. Für St. Pölten bedeutet das im Detail: > Eisenbahn-Cluster zusammen mit WWG und Siemens > Schaffung einer Voll-Universität > Vorantreiben des Projektes Kulturhauptstadt 2024

- > »Junges Wohnen 5x5«: 5 Jahre für 5 Euro pro Quadratmeter als Starthilfe
- > Stärkung der Öffis in und um St. Pölten > Verstärkte Jugendarbeit in der gesamten Region. Allesamt sozialdemokratische und wichtige Themen für unseren Bezirk.



Leider hat uns die letzte Wahl gelehrt, dass die besten Sachthemen alleine nicht ausreichen um die Zustimmung der Wähler zu erhalten. Unsere Bewegung hat aus den vielen Fehlern des letzten Wahlkampfes gelernt und daher starten wir mit einem vollkommen neuen Konzept in diesen Wettbewerb. Mit Charme, Witz aber auch der notwendigen Ernsthaftigkeit treten wir geschlossen an, um einen neuen Stil in die Landespolitik zu bringen. Wie Franz so schön sagt: „Denken wir groß!“

Dabei machen wir vor allem eines: Wir nehmen uns die Freiheit, groß zu denken, ohne auf die kleinen Sorgen der Menschen zu vergessen. Visionen zu entwickeln und zu artikulieren, die sich im engsten Lebensumfeld der Menschen umsetzen lassen. Nur raunzen und schimpfen gibts mit uns nicht. Im Schmollwinkerl sollen andere stehen. Wir bringen uns lieber ein, konstruktiv statt dirty und destruktiv. Es geht uns um die Überzeugung, dem Land etwas Gutes zu tun und ihm gut zu tun. Werden wir vom Land des Durchschnitts zum Spitzenbundesland.“ 🙌

Zum ersten Mal in meinem Leben stehe auch ich persönlich auf der Kandidatenliste unseres Bezirkes und damit zur Wahl. Ein Vertrauen, das mich sehr ehrt und das mich mit Stolz erfüllt. Unter dem Motto „Eine neue Handschrift für NÖ“ werde ich mich dafür einsetzen, dass unsere Schwerpunktthemen, auch nach der Wahl, nicht in Vergessenheit geraten. Eine zweite Meinung für „Hackler“, Pensionisten, Pendler, Familien und alle anderen, die in unserem wunderschönen Bundesland leben, will ich anbieten und vertreten. Und mit eurer Hilfe können wir es schaffen. Verhelfen wir Niederösterreich zu mehr Vielfalt und lasst uns ein starker Gegenpol zu „Schwarz/Blau“ im Bund werden.



*Freundschaft
Michael Kern
Vorsitzender SPÖ-Weinburg*

Laternenwanderung der Naturfreunde

Wie alle Jahre, fand auch heuer wieder unsere traditionelle Laternenwanderung durch den weihnachtlich geschmückten Naturlehrpfad, unter dem Motto „Licht bringen“, statt.

Licht für deine Liebsten – Familie, Freunde, Nachbarn - all jenen, die dir wichtig sind.

Wir bringen bei dieser Wanderung den Tieren Licht in den Wald – auch diese sollen Weihnachten spüren.

Bei diesem bezaubernden Spaziergang füllten die Kinder die Futterkrippe für das Niederwild mit Heu und Karotten und schmückten einen Christbaum mit Nussketten und Meisenringerln für die Vögel.

Anschließend lauschten die Kinder einer weihnachtlichen Waldgeschichte, vorgetragen von Frau Karin Königsberger. Abgerundet wurde die Wanderung mit heißem Tee und selbstgebackenen Keksen.

Herzlichen Dank gilt dem Team rund um Erika und Franz Planer, für diese wunderbare vorweihnachtliche Freude.

Naturfreunde Weinburg

Priska Gaupmann



**Wir heizen ein,
wo soziale Kälte
herrscht.**



Liebe Weinburgerinnen, liebe Weinburger,

es ist üblicher Weise nicht meine Art, auf Aussendungen des politischen Mitbewerbers öffentlich zu reagieren. Aber die vorweihnachtliche Aussendung der Ortsgruppe jener Partei, die sich jetzt zwischen den Farben Schwarz oder Türkis entscheiden muss, war so formuliert, dass ich mich nun zwischen schmunzeln und ärgern entscheiden muss.

Die örtliche ÖVP hat also **ihre Halbzeitbilanz** präsentiert und dabei sechs Punkte aufgelistet, für die sie sich **INGESETZT** hat. Auf meine Frage an den Obmann wie sie das gemacht haben, führte Franz Fuchs aus: „Wir hobn jo eh amoi wos gsogt!“ Das erinnert mich an den persönlichen Einsatz des Herrn Fuchs, im Sommer den Postwurf mit dem Foto mit der Landeshauptfrau an die Haushalte auszutragen, wo der Eindruck erweckt werden sollte, er hätte 180.000,- Euro an Förderung organisiert. Diese Förderung für Straßenbau wurde allerdings bereits im Vorjahr bei den Budgetbesprechungen mit der Gemeindeabteilung festgelegt. Es klingt komisch, wenn sich ausgerechnet ein Fuchs mit fremden Federn schmückt!

Das haben wir für Sie 2017 DURCHGESETZT:

- ✓ Sanierung des Kindergartens
- ✓ Absicherung der Eisenbahnkreuzungen und Vertrag mit der NÖVOG
- ✓ Absicherung mittels digitalem Messpegel an der Pielach
- ✓ Änderung des Flächenwidmungsplanes und Bebauungsplanes
- ✓ Übernahme eines Baukostenbeitrages für „Verein Wohnen“
- ✓ Errichtung des TEH-Kräutergarten
- ✓ Durchführung einer Sozialraumanalyse
- ✓ Förderbeiträge für FF, Rettung und Vereine Teilnahme am interkommunalen Betriebsgebiet Pielachtal
- ✓ Gemeindeparterschaft mit Leiblfing (Bayern)
- ✓ Förderung Perchtenlauf
- ✓ Durchführung Adventprogramm
- ✓ Montage Sprossenwand in der VS
- ✓ Ankauf von Unterrichtsmaterialien
- ✓ u.v.m (insgesamt 127 Beschlüsse im Gemeindevorstand und 84 im Gemeinderat)

Es wird auch behauptet, dass die ÖVP manche Entscheidungen des Bürgermeisters absolut nicht gutgeheißen hat. Von 84 Tagesordnungspunkten im Jahre 2017 waren nur 4 NICHT einstimmig (Enthaltung und/oder Gegenstimmen), daher erscheint diese Behauptung völlig überzogen. Viele unserer Ausgaben könnten sich nicht so finanzstarke Gemeinden nicht leisten. Wir sind aber eine finanzstarke Gemeinde! Aus diesem Grund gibt es auch Unterstützungen für Bauwerber, Heizkostenzuschüsse, Essen für Kindergarten- und Volksschulkinder, Säuglingspakete, Lernmittel für Volksschulkinder, mehr als 50% Unterstützung der Kosten für schulische Nachmittagsbetreuung, Vereinsförderungen, Stundengebührerfundierungen, Subventionen, gratis Seniorenausflug, kostenloses Kulturprogramm, qualitätsvolle kommunale Infrastruktur von Kanal- und Wasserbau, Schule, Kindergarten, Bauhof und Altstoffsammelzentrum, leistbarer Wohnraum, großzügiger Freizeitpark, überwiegend saubere Straßen, gepflegte Nebenanlagen, Zertifizierung als „Seniorenfreundliche Gemeinde, Klimabündnisgemeinde, gesunde Gemeinde, Bodenbündnisgemeinde und familienfreundliche Gemeinde, wir versorgen unseren Ort mit 100% erneuerbaren Energieträgern u.v.m. Deshalb können wir uns auch größere Projekte leisten, die die Lebensqualität der Bevölkerung stärken, aber auch Anreize für junge Familien sein sollen, um ihren Wohnsitz und Lebensmittelpunkt in Weinburg zu finden.

Trotzdem bin ich bemüht, eine möglichst hohe Förderung für unsere Projekte zu erzielen. Die EU und das Land förderte die Kletterhalle mit mehr als 2 Mio Euro und den Kräutergarten mit über 70.000,- Euro, weil diese Projekte eben von überregionaler Bedeutung sind und Alleinstellungsmerkmal besitzen. Güterwegbau 31.500,-, Straßenbau 180.000,-, Motorikpark ca. 20.000,-, u.v.m.

Ich schreibe das deshalb in so ausführlicher Form, weil es die Vielfalt unserer Tätigkeit verlangt aber auch, weil die oft verfälschte Darstellung unserer überwiegend guten Zusammenarbeit ein zu vereinfachtes Bild ergibt. Mein Wunsch für 2018 an die ÖVP wäre, diese Form der Darstellung zu unterlassen und in konstruktiver Form, so wie es Frau GR Bettina Leputsch vorgezeigt hat, zum Wohle unserer Gemeinde weiter mitzuarbeiten.



Ich wünsche Ihnen allen ein glückliches, erfolgreiches und vor allem ein gesundes neues Jahr!

Ein herzliches Prosit 2018!
Peter Kalteis

Wir machen uns stark für unseren Bezirk!



FRANZSCHAFT!

**Wir verstehen
unter sozialem Denken, dass
man niemanden vergisst.**



Wandern am Nationalfeiertag



Mein liebstes Land

Mein liebstes Land heißt Österreich, kein Land der Erde ist ihm gleich. Es ist für mich die ganze Welt mit Berg und Wald, mit See und Feld.

Rot-weiß-rot! In diesem Zeichen lasst brüderlich die Hände reichen allen Völkern dieser Erde, dass uns allen Friede werde!



Das ganze Team der SPÖ-Weinburg bedankt sich bei den vielen „kleinen und großen TeilnehmerInnen“. Die Kinder bewiesen sich als erstklassige Walddetektive und die Erwachsenen genossen ein paar nette Stunden in der Natur. Es war eine perfekte Veranstaltung bei wunderbarem Wetter.



Impressionen vom Wandertag



Was für ein
herrlicher Tag!



Viele Wanderfreudige aus
Weinburg und Umgebung.



Vielen Dank an die
Familie Lampl/Gerdenits, für
ihre Gastfreundschaft!





Wenn sich der Herbst über unser schönes Tal legt und die Sonne uns den Weg weist, dann können wir die Pracht unserer Natur so richtig genießen und in uns aufnehmen!



Vielen Dank dem Fischereiverein Waasen für die Unterstützung und das Öffnen ihrer Pforten!

Günstiges Wohnen



SCHÖNES WOHNEN IN WEINBURG/PIELACH

Alle vier Doppel und fünf Reihenhäuser werden als lichtdurchflutete Niedrigenergie-Doppel- und Reihenhäuser ausgeführt. Sie verfügen außerdem über eine Terrasse, einen Eigengarten, einem Außenabstellraum, einem Carport und einem Autoabstellplatz im Freien.

Näheres erfahren Sie bei einem persönlichen Beratungsgespräch mit unseren kompetenten Mitarbeitern.



Foto: Fotolia

Niedrigenergie-Doppelhaus
(HWB-ref = ≤ 31 , fGEE = $\leq 0,72$)
Wohnnutzfläche: 112 m² +
Terrasse im Ausmaß von 16,5 m²
(zusammen 128,5 m²)

Finanzierungsbeitrag: variabel
Mitgliedsbeitrag einmalig: € 102,30

Ansprechpartner:
Wohnungsberatung: Bettina Hoheneder
02742/77 288 DW 14

E-mail: wohnungsberatung@wohnungsgen.at

Niedrigenergie-Reihenhaus
(HWB-ref = ≤ 27 , fGEE = $\leq 0,64$)
Wohnnutzfläche: 108 m² +
Terrasse im Ausmaß von 13 m²
(zusammen 121 m²)

Finanzierungsbeitrag: variabel
Mitgliedsbeitrag einmalig: € 102,30



www.wohnungsgen.at

Allgemeine gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft e.Gen.m.b.H. in St. Pölten

Tel.: 02742/77 288 - DW 14, Fax: 02742/73458



Josef Gwiss
Versicherungs-Berater
Telefon: 02747/3029
Mobil: 0650/4231105

Versicherungsagentur
Brüder-Teichstraße 3, 3205 Weinburg
E-Mail: josef.gwiss@aon.at

Geberberg.Nr. 12G97293, BH St. Pölten

Beratung für: Österreichische Beamtenversicherung
VAV-Versicherungen (Testsieger Kfz-Versicherung)
Wiener Städtische
Wüstenrot u.S-Bausparkassen

Gebietskrankenkassen

Mythen versus Fakten: Wenn eine Zusammenlegung kommen würde, hieße das...

Statt Einsparungen würden vielmehr Kosten auf uns alle zukommen. Das zeigen Beispiele aus den Nachbarländern. Der deutsche Bundesrechnungshof analysierte zahlreiche Krankenkassenfusionen und das Ergebnis ist mehr als ernüchternd. Der Zusammenschluss von gesetzlichen Krankenkassen brachte nämlich statt den ersehnten Ersparnissen meist nur wirtschaftliche Nachteile. Fusionen sind „Kostentreiber“ und führen „nicht immer zu leistungsfähigen Einheiten“, hieß es dort. Bei fünf von sechs untersuchten Fusionen lagen die Netto-Verwaltungskosten nach der Zusammenlegung über den Verwaltungskosten der bisherigen Kassen. Die Steigerung betrug bis zu 18 Prozent.

Noch nicht genug. Besonders bedenklich ist, dass sich die Situation nicht nur im Verwaltungsbereich verschlechterte. Auch bei den Preisen und Rahmenbedingungen für den Leistungseinkauf kam es zu keinen Verbesserungen, sondern zu Verschlechterungen zu Lasten der Versichertengemeinschaft.

Warum also ein gutes System verschlechtern? Die Verwaltungskostenquote der Gebietskrankenkassen in Österreich ist mit knapp über zwei Prozent schon jetzt extrem niedrig. In Deutschland ist die Verwaltungskostenquote doppelt so hoch als hierzulande. In der Schweiz beträgt sie sogar das Dreifache. Auch die Aktionäre der privaten Krankenversicherungen können von einer so niedrigen Verwaltungskostenquote nur träumen.

Wenn eine Zusammenlegung kommen würde, hieße das, dass eines der besten Gesundheitssysteme der Welt langsam zu demontieren. Zahlreiche Expertinnen und Experten bestätigen uns, dass das System funktioniert und der Weg stimmt. Das geht nicht zuletzt aus der Effizienzstudie der London School of Economics hervor, die von Sozialminister Alois Stöger in Auftrag gegeben wurde. Unser System erhielt neben etwas Tadel vor allem viel Lob. Bei den Verwaltungsausgaben sind wir unter allen Staaten weltweit die Nummer 2 hinter Japan.

Das System wird laufend optimiert. Der große Wurf der Leistungsharmonisierung nach oben zeugt davon und weitere Maßnahmen sollen folgen.

Die Sozialversicherung arbeitet permanent an einer Weiterentwicklung und Steigerung der Effizienz des Systems. Daher sind auch die

aktuellen Diskussionen um die Aufgabenbündelung nicht neu. Im Gegenteil. Der Weg der Zusammenarbeit wird bereits lange gelebt. Neben der Einsetzung von ELGA, „Meine SV“, der Schaffung von Standardprodukten wurden in einzelnen Kassen unterschiedliche Kompetenzzentren eingerichtet. Gerade die NÖGKK hat sich sehr engagiert und leistet zum Beispiel in den Bereichen Kinderbetreuungsgeld oder Transportwesen Top-Arbeit für ganz Österreich.

Es ist ja schon da gewesen: Eine Regierung, die zwischen 2000 und 2005 in die Sozialversicherung tiefe Kerben geschlagen hat. Die finanziellen Folgen spüren wir bis heute – auch wenn die Details in Vergessenheit geraten sind.

Da war etwa die unsägliche Ambulanzgebühr: 2001 überfallartig eingeführt, sollte sie die Patientenströme aus den überfüllten Ambulanzen lenken und gleichzeitig mehr Mittel ins Gesundheitswesen bringen. Funktioniert hat's nicht. Einerseits ist jeder Selbstbehalt eine Bestrafung der Kranken, andererseits hat die Suppe mehr gekostet als das „Fleisch“. Sprich: die Verwaltung und Eintreibung der Ambulanzgebühr war teurer als die Gebühr selbst, dann kamen noch x Ausnahmen dazu. Und schließlich wurde die Gebühr nach einer Niederlage beim Verfassungsgerichtshof rückwirkend wieder abgeschafft, tausende an Gebühren mussten auf Antrag rückerstattet werden – Alles in Allem ein mega Aufwand!

In einer regionalen Kasse vertritt die Selbstverwaltung die Interessen der Niederösterreicher und entscheidet mit ihren Partnern – wie der Ärztekammer – im Sinne der Niederösterreicher. Fällt diese Autonomie der Kasse, gibt es für Gesundheits- und Sozialpartner keinen direkten Ansprechpartner mehr – regionale Kompetenzen werden durch die Zentralisierung „geschluckt“. Damit fallen die Gestalter weg, die Verbesserungen und Innovationen auf den Weg vorantreiben.

Freundschaftlich
Christina Gansberger
24 Jahre

Angestellt bei NÖ-GKK
seit 2014
Im SPÖ-Ausschuss
seit 2015





**Eine neue
Handschrift
für NÖ.**

Michael Kern, SPÖ



Neues vom Pensionistenverband

Am 28. Oktober 2017 fand, im Gasthaus Gapp, eine Generalversammlung des Pensionistenverbandes der Ortsgruppe Weinburg statt. Diese Versammlung muss alle zwei Jahre abgehalten werden. Unser bisheriger Obmann Herr Karl Hager hat sich nach dreizehn Jahren, aus gesundheitlichen Gründen, schweren Herzens dazu entschlossen für dieses Amt nicht mehr zu kandidieren. Auch einige andere Mitglieder des Ausschusses legten ihr Amt zurück. Aus diesem Grund musste neu gewählt werden.

Neben Herrn Bürgermeister Peter Kalteis, unserer Frau Vizebürgermeister Christine Kerschner und unserem Ehrenobmann Karl Krach, war auch unser Landesvorsitzender Prof. Dr. Hannes Bauer als Ehrengast unserer Einladung zur Generalversammlung gefolgt.

Karl Hager begrüßte die Ehrengäste und alle Mitglieder von denen ca. 80 Personen anwesend waren. Danach beauftragte er das Wahlkomitee den Wahlvorschlag zu überprüfen. Währenddessen richtete Bürgermeister Peter Kalteis einige Worte an die Gäste und Karl Hager verlas seinen Tätigkeitsbericht. Dieser beinhaltete sämtliche Aktivitäten die der Pensionistenverband in den letzten zwei Jahren durchgeführt hat. Dabei waren viele Ausflüge, Pensionistennachmittage in der Kerschhanhalle, Adventnachmittage, Wanderungen und Wandertage, Radtouren, Tanzveranstaltungen die besucht wurden und die eigenen Faschingsrummel, um nur die größeren zu nennen. Gleichzeitig bedankte er sich bei allen für die rege Teilnahme bei den Aktivitäten.

Das Referat, das Dr. Hannes Bauer danach hielt, wurde von allen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Es handelte über die teilweise furchterregende politische Entwicklung in unserem schönen Land.

Wie man sieht, stehen die ersten die Dinge, die wir unsererseits befürchteten, schon kurz vor dem Beschluss. Die Pensionisten und die Arbeiter werden wieder als die Melkkühe der Nation herhalten müssen. Für seine Ausführungen bekam er tosenden Applaus.

Bei der darauffolgenden Wahl wurde ich, Franz Gallhuber, einstimmig zum neuen Pensionistenobmann der Ortsgruppe Weinburg gewählt. Ebenso wurden der neue Vorstand und die neuen Ausschussmitglieder einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Ich bedankte mich bei allen für das Vertrauen und als meine erste Amtshandlung ernannte ich den ausscheidenden Karl Hager zum Ehrenobmann auf Lebenszeit. Er war darüber sichtlich gerührt.

Die anschließenden Ehrungen, für langjährige Mitglieder und für besondere Verdienste im Verband, wurden von mir gemeinsam mit Herrn Dr. Hannes Bauer und unserem Herrn Bürgermeister vorgenommen. Insgesamt waren es 43 Personen die mit Urkunden, Ehrennadeln und einem kleinen Geschenk geehrt wurden.

Nach einem ausgezeichneten Essen für alle Mitglieder, ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Freundschaft

Franz Gallhuber



Der neue Ausschuss

Obmann	Gallhuber Franz
Obmann Stellv.	Kerschner Christine
Schriftführer	Stuphan Inge
Schriftführer Stellv.	Trimmel Robert
Kassier	Treiber Karl
Kassier Stellv.	Rausch Leopold
Kontrolle	Dutter Helmut Trimmel Robert Gallhuber Christiane
Beisitzer	Klinser Gerald Seiser Gertrude Feigl Angela Lenz Brigitte Mühlbacher Elfriede Hasenzagel Elisabeth





**Niederösterreich
kann nur gewinnen.**

Darf ich mich vorstellen? Schnabl. Franz Schnabl.

„Ich war Polizist und Manager, bin Samariter und Sozialdemokrat!“ SPÖ NÖ-Vorsitzender und NÖ Landesrat Franz Schnabl war Polizeigeneral und Manager und ist seit 2004 auch Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreich. Er ist der Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die Landtagswahl am 28. Jänner.

Was sind die Schwerpunkte der SPÖ im Wahlkampf? sind alle Parteien gefordert.

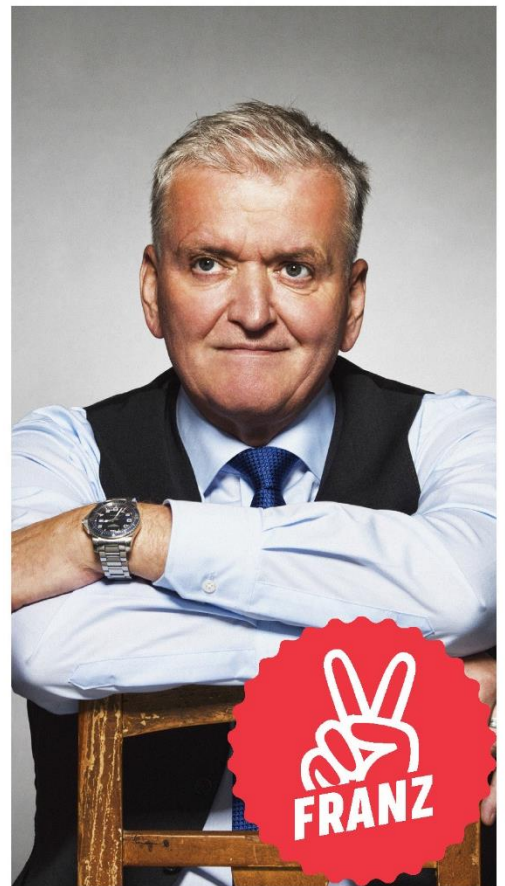
Die SPÖ steht für Zusammenhalt und Menschlichkeit. Sicherheit steht in allen Bereichen ganz oben: In der Gesundheitsversorgung, bei Pensionen, im sozialen Bereich, bei den Bildungschancen und in der Arbeitswelt – auch im Hinblick auf die Digitalisierung und beim Schutz vor Kriminalität. Wir wollen die Zukunft positiv gestalten und mehr Lebensqualität schaffen.

Was könnte die schwierigste Aufgabe nach der Wahl werden?

Die größte Herausforderung wird sein, das derzeitige Allmachts-System aufzubrechen sowie der ÖVP klar zu machen, dass sie nicht mehr die absolute Mehrheit hat und alle politischen Mitbewerber gleichberechtigte Partner sind. Wir wollen NÖ zur Nummer eins in allen Bereichen machen, da

Welches Angebot hat die SPÖ für die rund 3,3 Mio. Freiwilligen in Österreich?

Katastrophenereignisse und Unwetter zeigen hohe Einsatzbereitschaft, aber auch hohen Aufwand technischen Geräts. Wir treten ein für die Rückerstattung bzw. die Befreiung von der MwSt. bei Feuerwehren beim Geräteankauf. Außerdem fordere ich einen Freistellungsanspruch von drei Tagen pro Jahr – mit Entgeltfortzahlung für ArbeitnehmerInnen im Katastrophen- und Rettungsdienst-Einsatz. Die Menschen, die rund um die Uhr, auch an Feiertagen und Wochenenden, ihren ehrenamtlichen Dienst verrichten, sind unersetzlich. Politik hat die Verantwortung, die Freiwilligen mit entsprechenden Maßnahmen zu unterstützen.



**Mein Weg:
Sozial einheizen.
Das ganze Jahr.**

Schwarz (Türkis) / Blau

So mancher wird mehr als enttäuscht sein, wie wenig an Zukunftsfähigem, Modernem, wie wenig sogenannte Leuchtturmprojekte, wie wenig, was das Zusammenleben der Menschen verbessert, sich in den Grundzügen der Koalitionsverhandlungen wiederfindet. Das mag zum Teil daran liegen, dass eine Partei nun drauf gekommen ist, dass ihre simplen Denkmuster, der „Schwarz-Weiß Malerei“ und der Kategorisierung in die "Fleißigen und Anständigen" (und den Rest der „Faulen und Unanständigen“), aber auch in die "braven" und die "bösen" Ausländer etc., für eine Politik mit Verantwortung, doch nicht ausreicht. Es wird auch daran liegen, dass ein junger und ambitionierter Kandidat doch nicht über ausreichend Erfahrung und Sachkenntnis für so ein schweres politisches Amt verfügt.

Altkanzler Kohl hat einmal gesagt: "Das Bewusstsein um die Kompliziertheit der Probleme, halte ich für eine Voraussetzung, um wirklich Politik machen zu können." Einer der klügsten österreichischen Politiker, der ehemalige Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz, hat in seiner Regierungserklärung 1983 auf die Kompliziertheit und Komplexität der politischen Arbeit in einer beeindruckenden Rede hingewiesen. Ich darf den letzten Teil hier niederschreiben und Sie bitten, diesen aufmerksam und gewissenhaft zu lesen.

..... "Ich meine daher," sagte der Bundeskanzler, nachdem er etwa 95 Minuten gesprochen hatte, "dass wir uns in den nächsten Jahren sehr um eine neue Integration des politischen Denkens, Planens und Handelns bemühen müssen. Eine solche ganzheitliche Betrachtung sollte uns helfen, die Politik wieder als Einheit aufzufassen, die Mensch und Gesellschaft, Wachstum und Lebensqualität, Technik und Natur, Ökonomie und Ökologie umfassen muss.

Und wir müssen eine neue Partnerschaft der Generationen anstreben, die Verbindung von Erfahrung und Ausblick, von Lebensweisheit und Phantasie. Wir brauchen Ideen und Ideale, Visionen und Utopien, aber doch ebenso die Bereitschaft zur konkreten Arbeit und das Aufspüren von praktischen Lebensmöglichkeiten.

Ich weiß schon, meine Damen und Herren, das ist alles sehr kompliziert. So wie diese Welt, in der wir leben und handeln, und die Gesellschaft, in der wir uns entfalten wollen. Haben wir daher den Mut, mehr als bisher auf diese Kompliziertheit hinzuweisen; zuzugeben, dass es perfekte Lösungen für alle und für jeden in einer pluralistischen Demokratie gar nicht geben kann.

Helfen wir also mit, dass die simplen Denkmuster in der Politik überwunden werden können und dass wir die notwendigen Auseinandersetzungen für einen demokratischen Willensbildungsprozess ohne Herabwürdigung der Politik führen können.

Darum rufen wir alle Österreicherinnen und Österreicher zur Mitarbeit auf, die diese Grundsätze akzeptieren und diese Überzeugungen mit uns teilen - im Interesse unseres Landes und zum Wohle unserer Republik."

Es ist überaus bedauerlich und auch ungerecht, dass aus dieser klugen Darstellung, nur der Satz: "es ist alles so kompliziert ..." in der Erinnerung haften geblieben ist. Manche Medien, aber auch politische Gegner, haben Sinowatz dafür verspottet - wohl auch deshalb, weil sie die Komplexität einer Politik mit Verantwortung bis heute nicht verstanden haben.

Es wäre nur fair, bei Themen und Fragen wie Einführung der direkten Demokratie, wieso Österreich die Zustimmung zur Verfolgung von Steuerflüchtlingen verweigert hat, Abschaffung der Kammern, Zusammenlegung der Krankenkassen, die Bildungsfrage etc. mit ihrer Vielschichtigkeit zu diskutieren, anstatt nur diese Schlagworte als tolle Errungenschaften zu präsentieren.

Österreich muss damit nun in den nächsten fünf Jahren leben!

Freundschaftlich

Peter Kalteis



Einladung zum YOGA



jeden Mittwoch ab 10. Jänner 2018

Beginn: 19:00 Uhr

in der Kerschanhalle Weinburg

Mitzubringen ist bequeme Kleidung, eventuell eine Decke und ein "Polster"

Kosten: 10er Block 80,- €

Ansprechperson: Gerhard Pawlitschko 0664/3703529

laden zum **71.**

LUMPEN BALL



Weinburg

27. Jänner 2018

Beginn: 20:30 Uhr

Sporthalle

Musik: SCHICKARIA

SAVE THE DATE

Einladung zum

35. FASCHINGSUMZUG

Dienstag, den 13. Februar 2018

Treffpunkt: 08:00 Uhr - Gasthaus Gapp

Ende: Möglicherweise Aschermittwoch 🤪

Musik: „Nehmds eichare Klaumpfan mid!“

Verkleide di, und sei dabei!

Wir g'frein uns, auf a buntes

Treib'n



Kindermaskenball



4. Februar

Beginn: 14:30 Uhr

Maiaufmarsch

Montag, 30. April -

Treffpunkt um 19:00 Uhr

bei der Kerschanhalle - ein

Flugblatt kommt noch

zeitgerecht per Post

Einladung



Sa. 12. Mai

Muttertagsfahrt